

312. *Graf Wilhelm an seinen Sohn, den Prinzen. Siegen, 28. Juni 1556.*

Concept aus K.-E. 119.

Sächsische Vermittlungsvorschläge. Brunnenkur des Prinzen und seiner Gemahlin.

Von e. l. und meinem diener Wilhelm Knüttell, so seinen weg (nachdem der licentiat Jorg Schorn, auch unser beder diener, dannesten zu meinem g. h. von Colln gereist ist) stracks uf Dillenberg genomen hat und daselbst den 20. dieses monats innen bei mir ankomen ist, hab ich, wes ime e. l. uferlegt und wider zu antwurt gegeben haben, auch die begriffene und abgeschickte schrift und erklerung an herzogen zu Gulch nach der lenge angehört und vernomen und darab ein sonderlichs annemlichs wolgefallen gehabt; und damit e. l. zu dem angesetzten tag zu Koburg durch ire anwelve zu erscheinen sich in zeiten gefast machen mogen, kan e. l. ich nit verhalten, das der pfalzgraf churfurst und herzog Cristof zu Wirtenbergk zwen irer reth zu mir geschickt, so uf den 25 juni in Dillenberg erschienen und endlich von mir zu wissen begert haben, ob ich vor dem churfursten von Sachsen und uf die Wormbsische mittel handelung leiden und zu angesetztem tag zu Koburg erscheinen wolle. Daruf ich inen nach vieler gehabter unterrede letztlich und endlich diese antwurt, wie e. l. ab inligender verzeichnis zu sehen haben, gegeben und zu ende derselben gepeten hab, mich furderlich zu verstendigen, ob der angesetzt tag fur sich gehen werd oder nit. *Von der Antwort werde er ihn benachrichtigen. Er wunsche ihm viel*

Glück und Heil zu dem gebrauch des brunnens, das derselbig e. l. und dero lieben gemahel zu langwieriger gesuntheit dienlich und befurderlich sein mug. P. S. Diesen abent ist herzog Hanns Wilhelm von Sachsen bei mir allhie zu Siegen ankomen und hat mir angezeigt, das der tag, so ghein Koburg ernent gewesen sein solt, nit daselbst, sunder an einem andern ort sein werd; s. g. wusten aber nit, an was ort, und zeigten s. g. die ursach ane der verenderung, das man zu Koburg nit so viel stallung fur die pferd haben kunt.¹⁾